



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

1. August 2017

Zeugnisübergabe im Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL): 100 Auszubildende feiern ihren erfolgreichen Abschluss und führen nun die Berufsbezeichnung „Vermessungstechniker/in“

Lea Sättele vom Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis ist beste Vermesserin im Land

Erich Barth, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, verabschiedet sich in den Ruhestand

„Sie übernehmen künftig gesellschaftspolitisch wichtige Aufgaben, indem Sie beispielsweise das Eigentum an Grund und Boden sichern und damit Investitionen in Immobilien und den damit einhergehenden Geschäftsideen ermöglichen“, sagte Luz Berendt, Präsident des LGL, bei der Zeugnisübergabe an die frisch gebackenen Vermessungstechnikerinnen und Vermessungstechniker. „Mein Haus, mein Land, mein Garten – dank Ihnen kein Problem. Sie wissen was hinter Google Maps und Google Earth steckt. Sie wissen, dass Navigationssysteme auf genauen Positionsbestimmungen und Kartendaten basieren und Sie diese mit Geobasisdaten, die von Ihnen erfasst werden, aktuell halten und bereitstellen“, so Berendt.

Insgesamt 100 Auszubildende beendeten mit der erfolgreich abgeschlossenen Prüfung ihre Ausbildung. Nach dreijähriger Ausbildungszeit wissen die neuen Vermessungstechnikerinnen und Vermessungstechniker nun auch, wie Flurstücke katasterteknisch in zwei oder mehrere Flurstücke zerlegt oder verschmolzen werden, Gebäude effizient aufgenommen und Planungsdaten vom Papier in die Örtlichkeit übertragen werden.

Während ihrer Ausbildungszeit lernten 60 Auszubildende bei den Vermessungs- und Flurneuordnungsbehörden der Landratsämter, 15 Auszubildende bei Stadtmessungs-

ämtern, 17 bei Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren und 10 bei privaten Vermessungsbüros. Selbst eine Baufirma engagierte sich in der Ausbildung des Berufsnachwuchses.

Große Bandbreite an zukünftigen Aufgaben

„Die Ausbildung lebt durch die gemeinsamen Anstrengungen der Verwaltung, der Schulen und der freien Wirtschaft, die sich in Ausbildungsverbänden zusammenschließen und die Azubis untereinander austauschen. Damit lernen die Lehrlinge die große Bandbreite ihres späteren Einsatzgebietes kennen“, erklärte Erich Barth, Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Nach 20 Abschlussprüfungen und 1067 unterschriebenen und ausgehändigten Zeugnissen verabschiedete sich Erich Barth in den Ruhestand. Nadine Krepstakies vom Landkreistag Baden-Württemberg bedankte sich bei Erich Barth für sein großes Engagement in der Berufsausbildung und der Nachwuchsgewinnung.

Die Jahrgangsbeste Lea Sättele, die ihre praktische Ausbildung beim Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis absolviert hatte, erhielt von Susanne Krüger, Vertreterin der baden-württembergischen Geodäsieverbände, einen Geldpreis. Der Sonderpreis des Landkreistags für die beste Auszubildende bei den Landratsämtern ging ebenfalls an Lea Sättele.

Theresia Grudnio (Vermessungsbüro Markstein), Jana Kleiner (Landratsamt Sigmaringen), Nicole Bierentiel (Landratsamt Ravensburg), Daniela Graf (Stadt Freiburg), Elena Muhler (Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis) und Julian Rüdinger (Landratsamt Tuttlingen) legten ihre Abschlussprüfungen auch mit der Gesamtnote „sehr gut“ ab. LGL-Präsident Berendt belohnte die besten Absolventen mit einer Jahresflatrate für BW Map mobile, der LGL-App mit digitalen Karten für das Smartphone und Tablet.

Hintergrundinformationen:

Die Ausbildung zur Vermessungstechnikerin / zum Vermessungstechniker dauert drei Jahre und beginnt am 1. September jeden Jahres. Während die Ausbildungsbetriebe, wie zum Beispiel die Vermessungs- und Flurneuordnungsämter bei den

Landratsämtern, die Stadtmessungsämter, die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure oder Vermessungsbüros, aber auch Bau-, Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, den Auszubildenden die Praxis vermitteln, geben die Berufsschulen in Stuttgart, Karlsruhe oder Freiburg die Theorie im Blockunterricht weiter.

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) ist die zuständige Stelle für die Ausbildungsberufe Geoinformationstechnologie und übernimmt damit Aufgaben und Zuständigkeiten, die sich mit den „Kammern“ der gewerblichen Wirtschaft vergleichen lassen. Demnach überwacht das LGL unter anderem, ob Betriebe und Ausbilder geeignet sind, genehmigt Anträge zu verkürzten oder verlängerten Ausbildungszeiten, trägt die Berufsausbildungsverträge ein, stellt Prüfungskommissionen zusammen, organisiert die Zwischen- und Abschlussprüfungen und vieles mehr.

Weitere Informationen zum Aufgaben- und Dienstleistungsspektrum des Landesamtes sind unter www.lgl-bw.de zu finden.